



Jugendspirituelles Zentrum Michaelsberg | Michaelsberg 1 | 74389

MICHAELSBERG 1
74389 CLEEBRONN

TEL: 07135-9807-30
FAX: 07135-9807-11
DER-BERG.CLEEBRONN@DRS.DE
WWW.DER-BERG-ONLINE.DE

MARTIN.DOLL@DRS.DE

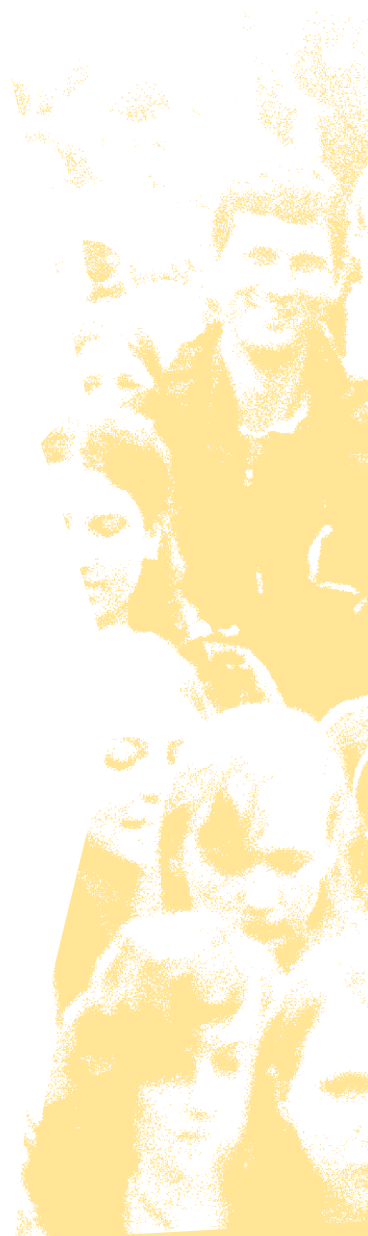
KONZEPT TAGE DER ORIENTIERUNG „AUSSICHTSVOLL“

1. Kurzzusammenfassung

Tage der Orientierung „aussichtsvoll“ sollen es Schülern/innen ermöglichen, positive, spirituelle Erlebnisse zu machen. Dabei tauschen sich die Teilnehmer über die wichtigen Lebensfragen aus und man sucht gemeinsam Sinn, in dem was man tut und was einem wichtig ist. TdO „aussichtsvoll“ ermöglicht es Jugendlichen in einer sehr entspannten Atmosphäre, sich mit sich selbst und seinen persönlichen Werten auseinanderzusetzen und sich mit Anderen der gleichen Altersstufe auszutauschen. Dabei sind die Wünsche und Themen der Jugendlichen selbst der Inhalt. Vier erfahrene Teamer/innen stehen mit ihrer christlichen Überzeugung als ein möglicher Antwortgeber, mit all ihren Zweifeln und Kritik gegenüber. Sie bieten eine mögliche Einstellung zum Glauben und möchten Reibungspunkt sein. Die Inhalte und der Rahmen werden durch jugendgerechte Methoden vermittelt und die Jugendlichen zum Gespräch angeregt.

2. Ausgangslage

Wir begegnen den Schüler/innen in Tagen der Orientierung „aussichtsvoll“ in der Grundüberzeugung, dass jeder Mensch von Gott als sein Abbild geschaffen wurde. Damit hat jeder Mensch von Anfang an eine Beziehung mit Gott und eine unantastbare Würde. Gott kennt mich und er weiß um mich.



Religion, verstanden als Gottesbezug, ist also nicht ein von außen auf den Menschen zukommender Zusatz, sondern bereits eine im Menschen angelegte Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit haben die Teamer/innen der TdO „aussichtsvoll“ im Blick. Dadurch, dass Gott bereits in Beziehung mit den Menschen ist, führt dies zu einem besonderen, freundschaftlichen und partnerschaftlichen Umgang mit den Schülern/innen. Nicht Leistungsorientierung, Stärke und Durchsetzungsvermögen stehen im Mittelpunkt, sondern das Bewusstsein wertvoll an sich zu sein.

LEBENSORIENTIERUNG:

Ein wichtiges Thema für die Jugend?!

Sich im Leben einen Platz zu suchen, sich konstruktiv mit Werteinstellungen auseinanderzusetzen, sich einen Weg zu ebnen, um Träume und idealistische Zukunftsvorstellungen zu verwirklichen – das sind für Jugendliche wichtige Aufgaben und Herausforderungen. Individuation, d.h. die Entwicklung individueller Persönlichkeitsstrukturen, ist eine zentrale Anforderung an die Lebensphase Jugend. Dazu gehört auch, sich in der eigenen „Peergroup“ über persönliche Dinge auszutauschen: „Was ist für Dich wichtig? Wie wünschst Du Dir Zukunft? Gibt es für Dich einen Sinn des Lebens? Was gibt Dir Sicherheit? Und: wie erlebst du mich eigentlich?“ sind Fragen, die auf dem Weg der Orientierung im eigenen Leben eine enorm wichtige Bedeutung haben. Auch auf sich selbst und die eigene Geschichte zu schauen, ist für die Persönlichkeitsentwicklung ein wertvoller und wichtiger Baustein.

Das „ aussichtsvoll“:

Die religiöse Dimension in der Lebensrealität Jugendlicher

Wir sind überzeugt, dass Religiosität nicht das Ergebnis menschlicher Aktivität ist, sondern sich aus der Geschichte Gottes mit jedem Menschen ergibt. Die Basis dieser Beziehung ist die unbedingte Liebe Gottes zum Menschen. Der Mensch ist frei, darauf persönlich zu antworten und in diesem Sinne aus seinem Leben heraus „zurück zu lieben“! Auf TdO's „aussichtsvoll“ geben wir, mit Hilfe entsprechender Methoden, den Jugendlichen Raum, sich mit dem auseinanderzusetzen, was sie momentan beschäftigt, mit dem, was ihr Leben bestimmt und prägt. Sei es Beziehung, Freundschaft, generelle Sinnsuche, Zukunftsplanung oder der Blick auf die eigene Vergangenheit. Damit begeben sie sich unserem Verständnis nach bereits auf die Suche nach Gott.

Wir möchten den Jugendlichen einen offenen Zugang zu Religiosität und Glauben bieten, der auch Freiheiten zur kontroversen Diskussionen und persönlichen Bezügen bietet. Viele Jugendliche setzen sich kritisch mit der Kirche als Institution auseinander und lehnen Kirche und Religion als „altbacken und nicht zeitgemäß“ ab. Sie befinden sich in einer Aufbruchphase des Lebens, in der sie sich nicht vorschreiben lassen wollen, an wen oder was sie wie zu glauben haben. Sie wollen selbst mitgestalten. Dieses positive, kreative Potenzial möchten wir nutzen, um über Spiritualität und Glaube in den persönlichen Lebensrealitäten ins Gespräch zu kommen. Denn für die meisten Jugendlichen spielt irgendeine Form der Spiritualität eine wichtige Rolle im Leben. Auch Fragen nach dem Sinn des Lebens werden von nahezu allen Jugendlichen aufgeworfen. Genau hier kommt die religiöse Dimension ins Spiel. Hier fangen Jugendliche an sich Fragen zu stellen wie „Woran glaube ich eigentlich? Was gibt mir Kraft? ...“. Den ehrenamtlichen Teamern/innen kommt dabei eine wichtige, zeugnisgebende Funktion zu. Sie geben ihre Antwort auf die Fragen und sind somit Modell für die Jugendlichen auf den TdO „aussichtsvoll“. Dabei ist es egal, ob sie selbst an manchen Themen der Kirche zweifeln oder voll dahinter stehen, die Teamer/innen geben Antwort, ihre Antwort und bieten somit Platz zur Diskussion und auch Reibung.

3. Handlungsprinzipien:

Die pädagogische Arbeit auf Tagen der Orientierung geschieht auf der Grundlage folgender pädagogischer Prinzipien:

a) Prinzip der Freiwilligkeit und der Mitbestimmung

Die Freiwilligkeit meint auf der einen Seite, dass die Schüler/innen sich frei entscheiden können, ob sie teilnehmen oder nicht. Dieses Angebot richtet sich nicht wie bei TdO „sozial“ an einen Klassenverband, sondern an alle Schüler/innen einer Jahrgangsstufe. Dadurch erhöhen wir die freiwillige Entscheidung des Einzelnen. Freiwilligkeit im Sinne der TdO's meint weiter, wenn sich die Schüler/innen für die TdO's entscheiden, wird eine Grundmotivation zur Teilnahme erwartet. Bei jeder Methode oder Thema können sich die Schüler/innen dann noch vor Ort entscheiden, ob die gewählten Methoden für sie das Richtige sind oder nicht. Hier bedarf es einer engen Absprache mit dem Team und der Klasse. Bei der inhaltlichen Gestaltung der Tage gilt der Leitsatz, dass die Themen und Wünsche der Jugendlichen den Inhalt mitbestimmen, sofern diese nicht den strukturellen Rahmen sprengen.

b) Prinzip der Lebensweltorientierung

Unsere Arbeit mit Jugendlichen orientiert sich an deren Lebenswelten. Es geht um Reflexion der Werte, Normen und Traditionen, die im Alltag der Jugendlichen existieren. Ebenso versuchen wir, Rollen, Rollenklischees, Rollenverteilungen und Rollenvorstellungen der Jugendlichen mit ihnen zu reflektieren, indem wir sie bewusst machen.

c) Prinzip der Bedürfnisorientierung

Neben Grundbedürfnissen haben Jugendliche psycho- soziale Bedürfnisse wie z.B. das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung, Feedback, (Selbst-) Sicherheit oder Selbstdarstellung. Das Wissen um diese Bedürfnisse bestimmt unsere Arbeit mit.

d) Schaffung von spirituellen Momenten

Jugendliche haben keine Möglichkeiten mehr positive, spirituelle Momente in ihrem Leben zu erleben. Kirche und Religion sind für sie ein schwarzes Tuch. Mit Methoden aus der Jugendarbeit wollen wir ihnen diese positiven Erlebnisse ermöglichen. Nur wer etwas erlebt hat kann auch entscheiden, ob es ihm/ihr gefällt oder nicht.

4. Handlungsmethoden

Die Arbeitsweise und die angewendeten Methoden orientieren sich an den aufgeführten Zielen und an pädagogischen und religionspädagogischen Handlungsprinzipien. Planung und Durchführung von Tagen der Orientierung „aussichtsvoll“ werden immer von einem kompetenten, ehrenamtlichen Team wahrgenommen. Dieses Team ist für die inhaltliche Gestaltung der Tage verantwortlich und übernimmt zusammen mit der Lehrkraft die Aufsicht. TdO „aussichtsvoll“ werden im Vorfeld vom Team inhaltlich vorbereitet. Dazu wird ein Schulbesuch durchgeführt, bei dem die Schüler/innen, die an den Tagen teilnehmen, ihre Themen wählen werden.

Für die Tage der Orientierung verwenden wir Methoden und Arbeitsweisen aus:

- Gruppenpädagogik
- Meditation und Entspannungstechniken
- Religionspädagogik
- Theaterpädagogik
- Naturpädagogik
- Musik
- Erlebnispädagogik

5. Strategie:

Ziele von Tagen der Orientierung „aussichtsvoll“

Hauptziel:

Tage der Orientierung „aussichtsvoll“ bringen Schüler/innen dazu, sich mit Fragen der eigenen Lebensorientierung und Sinnsuche auseinander zu setzen und geben Möglichkeit, eine eigene Spiritualität nach christlichen Werten zu entwickeln.

Teilziele:

- Es gibt Raum und Angebot für das Erleben von spirituellen Erfahrungen
- Die Schüler/innen kommen in ihrer Peer Group über christliche, spirituelle und sinngabende Themen ins Gespräch. Diese sind: Tod & Trauer, Zukunft, „Wer bin ich?“, Selbst- und Fremdwahrnehmung, „Was gibt mir Halt?“, (Ver-)Trauen, Sinn des Lebens, Beziehung (zu Freunden, Eltern,...), „Was mir wert ist!“, Beten, Gewalt, (Sehn-) Sucht, Hoffnung und Glaube.
- Es wird ein Gespür und Interesse für tieferliegende Lebensfragen geweckt.
- Es wird Raum für Selbstklärung und Selbstfindung geboten.
- Die ehrenamtlichen Teamer/innen stehen mit ihrem Glauben, ihren Einstellungen und Werten als Wegbegleiter und Reibungspunkt zur Verfügung und helfen so die eigenen Lebensziele zu finden und zu formulieren.
- Es werden Hemmungen abgebaut sich Lebens- und Glaubensfragen zu stellen.
- Über das personale Angebot der Teamer, aber auch der Mitarbeiter/innen und natürlich durch den Jugendpfarrer auf dem Michaelsberg, kommen die Schüler/innen mit dem christlichen Glauben und seinen Riten in Berührung.
- Durch Ruhe, Entspannung, Auszeit, Zeiten für sich und Impulsen zum Nachdenken, kommen die Schüler/innen in die Auseinandersetzung mit ihrem Glauben und Ihren Werten.

a) Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an die Jahrgangsstufe 10 (in Ausnahmefällen an Jahrgangsstufe 9 oder 11). Dabei spielt es keine Rolle welcher Religion die Jugendlichen angehören. Im Gegenteil, es wäre sogar wünschenswert mit Jugendlichen anderer Religionen ins Gespräch zu kommen.

b) Handlungspersonen

Team:

Bei den Tagen der Orientierung „aussichtsvoll“ sind ehrenamtliche Honorarkräfte in einem zwischen 3- und 5-köpfigen und meist paritätisch besetzten Team tätig. Diese Ehrenamtlichen sind meist Studenten aus pädagogischen oder theologischen Studiengängen (Lehramt, Soziale Arbeit, Religionspädagogik ...) oder sind erfahrene Teamer aus der verbandlichen Jugendarbeit. Diese Teamer haben selbst spirituelle Erlebnisse in ihrer Jugendarbeit erlebt und werden speziell durch Schulungen für dieses Thema qualifiziert. Das jugendspirituelle Zentrum achtet bei der Auswahl der Teamer auf entsprechende Qualifikationen, Eignung und bildet die Ehrenamtlichen regelmäßig aus/ weiter. Das Team ist für die inhaltliche Vorbereitung und Durchführung der TdO's verantwortlich und übernimmt mit der Lehrkraft zusammen die Aufsichtspflicht und kümmert sich um die Einhaltung der Regeln und der Nachtruhe.

Hauptberufliche:

Neben den Ehrenamtlichen wird die Arbeit auf Tagen der Orientierung „aussichtsvoll“ von Referenten und Jugendseelsorgern unterstützt, begleitet und organisiert.

Lehrkraft:

Während die inhaltliche Verantwortung beim Leitungsteam liegt, sind Lehrkräfte und Begleitpersonen, zusammen mit dem Team für den Freizeitbereich zuständig. Dadurch bietet sich Lehrern und Schülern die Chance, sich gegenseitig neu und anders kennen zu lernen (andere Rollenverteilung, Möglichkeit zu Einzelgesprächen, etc.). Auf Wunsch oder bei Bedarf informiert das Leitungsteam die Lehrkräfte und Begleitpersonen gerne über Methoden und Prozesse innerhalb der Gruppe. Vertrauliche Informationen aus der Gruppe werden nicht weitergegeben. Die Lehrkräfte und Begleitpersonen können an den Arbeitseinheiten teilnehmen, wenn es die Klasse einstimmig wünscht. Es hat sich jedoch eine Arbeitsweise ohne Lehrkräfte bewährt. Erfahrungsgemäß entsprechen Schüler in Anwesenheit ihres Lehrers/ ihrer Lehrerin ihren schulischen Rollen. Mit einem unbekanntem Team bietet sich die Chance, sich selbst und neue Rollen auszuprobieren.

6. Projektorganisation/ Durchführung/ Aktivitäten

Das jugendspirituelle Zentrum „Der BERG“ ist der Veranstalter der Tage der Orientierung „aussichtsvoll“ im Jugendhaus Michaelsberg. Das heißt, die Tage der Orientierung sind außerschulische Bildungsveranstaltungen. Die rechtliche Grundlage für die TdO findet sich in der Anlage zu § 4 Absatz 2 Nr. 1 und 2 der Schulbesuchsverordnung des Landes Baden-Württemberg. Dort wird unter Punkt 4 für SchülerInnen der Klasse 9 an Hauptschulen, der Klasse 10 an Realschulen und Gymnasien, der Jahrgangsstufe 13 an Gymnasien, der Abschlussklassen an Berufsfachschulen, an Berufskollegs, der Fachschulen für Sozialpädagogik, sowie der entsprechenden Klassen der Sonderschulen an zwei Tagen Unterrichtsbefreiung für kirchliche Veranstaltungen (Tage der Besinnung und Orientierung) ermöglicht. Eine Ausweitung der Unterrichtsbefreiung auf andere Klassen- oder Jahrgangsstufen ist durch die Schulleitung möglich. Die Schulleitung ist dazu ermächtigt, weil die Aufzählung der Beurlaubungsgründe (§ 4 Absatz 3 der Schulbesuchsverordnung) ausdrücklich als richtungsweisend, aber unvollständig gekennzeichnet ist. TdO werden darüber hinaus ausdrücklich als Kooperationsfeld in dem vom Kultusministerium Baden-Württemberg herausgegebenen „Leitfaden zur Kooperation von Jugendarbeit und Schule“ genannt. TdO sind eine außerschulische Veranstaltung in kirchlicher Trägerschaft. Die Eltern/Erziehungsberechtigten übertragen durch eine schriftliche Anmeldung dem Träger und dem Leitungsteam für die Dauer der Veranstaltung die Aufsichtspflicht über die SchülerInnen. Für die TeilnehmerInnen besteht eine Haftpflicht- und Unfallversicherung, die von der Diözese Rottenburg-Stuttgart abgeschlossen wurde. Lehrkräfte können für die Teilnahme oder auch für die Mitwirkung an TdO „aussichtsvoll“ von ihrer Schulleitung freigestellt werden.

Das jugendspirituelle Zentrum bucht für eine gewisse Anzahl an Schulklassen die Betten und Räumlichkeiten des Jugend- und Tagungshauses Michaelsberg. Diese vorreservierten Termine werden allen Schulen im Landkreis Ludwigsburg und Heilbronn zur Verfügung gestellt. Die Schule hat dann die Möglichkeit, einen oder mehrere Termine über das jugendspirituelle Zentrum „Der BERG“ zu reservieren. Zwischen der Schule und dem jugendspirituellen Zentrum werden durch einen Vertrag die Konditionen der gebuchten Leistungen festgelegt (Stornoregelung, Kosten für die Tage, Verantwortlichkeiten ...). Für den Transfer der Schüler zum Michaelsberg ist die Schule verantwortlich und übernimmt die Kosten dafür.

7. Zeitplan

Die Tage der Orientierung „aussichtsvoll“ dauern 2,5 oder 3,5 Tage und finden im Jugend- und Ta-
gungshaus Michælsberg mit Vollverpflegung statt. Änderungen des Zeitablaufes sind nach Abspra-
che möglich.

| | Tag 1 | Tag 2 und ggf. Tag 3 | Tag 3 oder ggf. Tag 4 |
|-------|---|--|--|
| 08:00 | | Frühstück | Frühstück |
| 09:00 | | Einheit : gewähltes Thema | Einheit: Impuls, Reflexion, Ich, Wünsche, Feedback, Coming Home |
| 12:00 | | Mittagessen | Mittagessen |
| 14:00 | Ankunft der Klasse auf dem Michælsberg - Zimmerverteilung - Begrüßung durch das Team - Absprachen mit dem Haus und der Lehrkraft | Mittagspause | |
| 14:30 | Einheit: - Kennenlernen - Organisatorisches - Regeln - Spiel - Thema „ICH“ | Einheit : gewähltes Thema | |
| 18:00 | Abendessen | Abendessen | |
| 19:00 | Expuls in der Kirche | Nachtaktion/Expuls z.B. Nachtwanderung/ Lagerfeuer | |
| 20:00 | Ende | Offenes Ende | |

8. Finanzierungsplan

Die Tage der Orientierung kosten pro Schüler/in 75 Euro bei 2,5 Tagen und 90 Euro bei 3,5 Tagen.

Darin sind folgende Leistungen:

- 2 (3) Übernachtungen auf dem Michaëlsberg
- Vollverpflegung
- Honorar des Teams
- Materialien für den Kurs
- Fahrtkosten der Teamer
- Werbekosten

Jede Schule hat die Möglichkeit, über den Schuldekan einen Zuschuss für diese Veranstaltung zu beantragen. Die nötigen Unterlagen (TN Liste, Programm, Kostenabrechnung) dafür werden vom jugendspirituellen Zentrum zur Verfügung gestellt.